

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 361.

Montag, den 27. December.

1841.

Bekanntmachung.

Zu dem nachfolgenden Verzeichnisse werden hierdurch die Namen derjenigen Bürger bekannt gemacht, welche bei dem am 3. Januar 1842 stattfindenden Wechsel der Stadtverordneten zu deren Ergänzung als neu erwählte Mitglieder und Erfahrmänner eintreten und gedachten Tages Abends 6 Uhr eingeführt werden sollen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Verzeichniß der neu gewählten Stadtverordneten und Erfahrmänner.

I. In der Classe der angezessenen Bürger.

a) Stadtverordnete.

- 1) Herr Moriz Wilhelm Pohlitz, Kaufmann und Stadtverordneter;
- 2) : Gustav Gottfried Beyand, Branntweimbrenner;
- 3) : Carl August Seyffert, Bäcker-Obermeister und Stadtverordneter;
- 4) : Georg Heinrich Heintz, Kaufmann und Stadtverordneten-Erfahrmann;
- 5) : Ludwig Bernhard Georg Lippert, Dr. med. und praktischer Arzt, auch Stadtverordneter;
- 6) : Christian Ernst Kollmann, Buchhändler und Stadtverordneter;
- 7) : Johann Christian Gottlieb Thieme gen. Biedtmarkter, Brauereibesitzer, vorm. Stadtrath;
- 8) : Georg Wilhelm Bünning, Handlungsdeputirter und Stadtverordneter;
- 9) : Theodor Lebrecht Ernst Wilhelmi, Dr. Jur. und Advocat;
- 10) : Anton Wilhelm August Stumme, Buchbindermeister und Stadtverordneten-Erfahrmann.

b) Erfahrmänner.

- 1) Herr August Wilhelm Beyer, Seidenoppreteur und Stadtverordneter;
- 2) : Friedrich Brockhaus, Buchdrucker und Buchhändler, auch Stadtverordneter;
- 3) : Gustav Ludwig Preuser, Kaufmann und Stadtverordneten-Erfahrmann;
- 4) : Carl Ernst Friedrich Haugl, Hutfabrikant und Stadtverordneter-Erfahrmann;
- 5) : Johann David Schellbach, Bäckermeister und Stadtverordneter;
- 6) : Carl Heinrich Wilhelm Felsch, Conditior und Kramer;

- 7) Herr Ludwig August Reubert, Apotheker;
- 8) : Hermann Härtel, Dr. Jur., auch Buch- und Musikalienhändler, vorm. Stadtrath.

II. In der Classe der unangezessenen Bürger.

1) Vom Handelsstande.

a) Stadtverordnete.

- 1) Herr Gustav Arnold Leopold Degen, Conditior und Kramer, auch Stadtverordneter-Erfahrmann;
- 2) : August Dlearius, Kaufmann;
- 3) : Johann Friedrich Quast, Kaufmann und Stadtverordneten-Erfahrmann;
- 4) : August Robert Frieße, Buchhändler und Stadtverordneten-Erfahrmann;
- 5) : Heinrich Brockhaus, Buchhändler.

b) Erfahrmänner.

- 1) Herr Carl Ferdinand Brauer, Kaufmann;
- 2) : Johann Gottlob Zander, Kaufmann und Stadtverordneter.

2. Von den übrigen Standes- und Gewerbs-Classen.

a) Stadtverordnete.

- 1) Herr Carl Georg Edwe, Messerschmiedemeister und Verrfertiger Chirurg-Instrumente, auch Stadtverordneter;
- 2) : Christian Gustav Haase, Dr. med. und praktischer Arzt, auch Stadtverordneter-Erfahrmann;
- 3) : Carl Christian Franke, Kürschner-Obermeister;
- 4) : Christian Friedrich Siesede, Schriftgießereibesitzer und Stadtverordneter-Erfahrmann;
- 5) : Louis Bethmann-Böhne, Uhrmacher.

b) Erfahrmänner.

- 1) Herr Johann David Leuthier, Kürschner und Tapezierer, auch Stadtverordneter-Erfahrmann;
- 2) : Heinrich Gottlob Purfürst, Maurermeister;
- 3) : Johann Ernst August Aue, Schuhmacher-Obermeister.

Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr gegen Erlegung von 20 Ngr. für eine Marke, als den halbjährigen Betrag der Steuer, ist bis Ende d. M. zu bewirken, was hierdurch mit dem Bemerkten, daß vom 3. Januar k. J. an der Cavallerie täglich die Straßen begehren und Hunde ohne Marken einsangen werde, in Erinnerung gebracht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung,

den Umtausch der Billets zu den Bädern im Jacobshospitale betreffend.

Da die mit der Jahreszahl 1841. gestempelten Badebillets mit dem 1. Januar 1842. ungütig werden, so werden die Besitzer von dergleichen hierdurch veranlaßt, dieselben

vom 15. bis mit 31. December d. J.

in der Einnahmestube auf dem Rathhause gegen andere mit der Jahreszahl 1842. gestempelte Billets umzutauschen.

Zugleich wird bemerkt, daß der zeitherige Badebilletsverkauf, sowohl einzeln, wie auch in halben und ganzen Duzenden, und zwar:

von Classe 1 das Duzend zu 2 Thlr. 12 Gr.

" " 2 " " " " 1 " 6 "

auch künftig an den gewöhnlichen Orten statt findet. Leipzig, den 15. December 1841.

Die Deputation zum Jacobs-Hospital alhier.

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

(Versammlungen von 30. November, 7. und 14. December 1841.)

Hr. Hahn, Maler und Metallarbeiter hier, legte der Gesellschaft mehre von ihm gearbeitete Kaffeebreter in verschiedenen Dessins vor; der Lack wurde rein und hell, die Farben lebendig und die Zeichnungen modern und geschmackvoll gefunden. Da nun dieser Geschäftszweig hierorts bisher im Großen nicht betrieben, vielmehr dergleichen Fabrikate größtentheils durch den Handel von auswärts bezogen werden, so sprach sich der Wunsch aus: daß Hr. Hahn durch recht vielfache Aufträge in seinem Geschäft unterstützt und ermuntert werden möge.

Ein Mitglied hatte sich aus der Kurzwaarenhandlung des Hrn. Poyda einige Gegenstände zur Vorlage erbeten; sie bestanden in einer Spirituslampe in Gestalt eines Chinesen, einem Tintenfaß in Korl, welches vermöge seiner Fläche nicht umfallen kann, einem Reise-Etui für Herren und einem Schreib-Etui für Damen. Sämmtliche Gegenstände wurden, theils wegen ihrer Originalität, theils wegen ihrer Zweckmäßigkeit und Eleganz mit allgemeinem Interesse betrachtet und dürfte die Vorzeigung auch von solchen Gegenständen zur Nachahmung und Erfindung neuer Ideen nicht ungeeignet und mithin für Manchen von Nutzen sein.

Ein sehr geachtetes Mitglied giebt hierauf zu vernehmen; wie bei der jetzt vorhandenen Baukunst so mancher Nichtbaulustige ein Gebäude aufführen lasse, welches, wenn es bereits fertig sei, seinen Wünschen nicht immer ganz entsprechen; ständen ihm jedoch mehre desfallige Zeichnungen und Grundrisse, welche er mit Hinzuziehung Sachverständiger prüfen und die für ihn passende wählen könne, zu Gebote, so könnte dadurch manchem Mißverständnisse und wohl gar Nachtheilen vorgebeugt werden. Er trägt deshalb darauf an: der Verein möge zu diesem Behufe sich dergleichen Bauentwürfe zu verschaffen suchen und namentlich für mittlere Bürgerhäuser von sieben bis neun Fenster Breite, wobei jedoch nicht auf viele Stuben, sondern mehr auf die zu einem Familienlogis benötigten Räume, als Schlaf- und Vorrathskammern, Küchen und Vorsäle gesehen werden möge, wo, wie auch auf den Treppen, das Tageslicht möglichst einwirken könne. Gedachtes Mitglied stellte dem Vereine fünf Thaler zur Verfügung, welche für eine derartige Zeichnung, falls dieselbe von dazu requirirten Sachverständigen, als den Anforderungen entsprechend, anerkannt wird, verwendet werden sollen. Dieses Anerbieten wird

mit Dank angenommen und dem Vorstande die weitere Befolgung dieser Idee überlassen.

Diesen Gegenstand verfolgend, spricht sich Herr Revisor und Architect Kanitz, auf vorausgehendes Gesuch mehrerer Mitglieder, auf eine allgemein faßliche Weise aus; er zeigt auf den Unterschied der ältern und neuern Baukunst, mit ihren Mängeln und Vortheilen, spricht sich aber auch zugleich dahin aus: daß, wo ein Mangel statt finde, derselbe selten dem Baumeister, vielmehr hauptsächlich dem Bauherrn zuzuschreiben sei. Die Worte des Herrn Vortragenden waren so belehrend und überzeugend, daß man den Wunsch nicht unterdrücken konnte, hierüber in ähnlicher Weise recht bald etwas Mehreres zu hören.

Eine Zeichnung der unlängst erwähnten von Hrn. Mechanikus und Spritzenbauer Friedr. Heyner zu Gruna erfundenen Schwungradspritze wurde der Gesellschaft durch Hrn. Ger.-Dir. Graichen vorgelegt, deren Construction sehr einfach zu sein scheint; man wünschte sich von der Wirkung derselben näher überzeugen zu können, wozu die Möglichkeit in nahe Aussicht gestellt wurde.

Hr. D. Dietrich erwähnte einer neuen Erfindung, welche namentlich für die bildende Kunst von Wichtigkeit sei; es ist die Nachbildung klassisch-plastischer Kunstwerke vermittelt einer bequemen und einfachen Vorrichtung.

Von der Zweckmäßigkeit der mit oben erwähnten Gegenständen zugleich vorgelegten Lederknöpfchen zu Billard-Queues war man zwar überzeugt, nur bezweifelte man die Möglichkeit einer dauerhaften Befestigung derselben; der Vors. Hr. Stuck setzte jedoch auch diese Möglichkeit außer Zweifel.

Da die ledernen Spritzenschläuche durch die aus Hanf gefertigten bereits so ziemlich verdrängt sind, indem Letztere zweckmäßiger befunden werden, so hat man sich bereits auch alle Mühe gegeben, dieselben zu möglichstster Vollkommenheit zu bringen. Hr. Feiner beschrieb in einem speciellen Vortrage hierüber nicht nur die Fabrication hänsner Spritzenschläuche, sondern auch die Art, auf welche dieselben mittels Kautschukauflösung luft- und wasserdicht gemacht werden; der Vortrag selbst aber wurde zu den Acten gegeben.

Derselbe überreicht mit Bezugnahme auf die Verhandlungen über Baukunst ein Werkchen, welches für Baulustige nicht ohne Nutzen sein dürfte, und wird solches den Mitgliedern zur Lectüre bestens empfohlen.

Ferner werden vom Hrn. Dirigent Graichen dem Vereine eine Anzahl Probenummern des Innungs- und Herberg's-Blattes übergeben. Die Redaktion dessel-

ben besorgt Hr. Lorenz und den Verlag haben die Herren Sturm & Koppe in Leipzig. Ueber die Tendenz dieses Blattes spricht man sich mit aller Wärme aus; das Unternehmen selbst betrachtet man als zeitgemäß, und läßt sich eine rege Theilnahme von Seiten des Berufsstandes, für dessen Interessen dieses Blatt besonders wirken soll, mit Recht erwarten.

Mit Bezugnahme auf die in einer früheren Versammlung besprochenen Wasserleitungsrohren theilt Hr. Schreck mit: daß dergleichen Rohren aus Glas gefertigt in England mehr und mehr in Anwendung gebracht würden, da sie sich bei richtiger Construction sehr brauchbar gezeigt hätten. Dasselbe führte auch Hr. Hamger von Basel an.

Bei der Eröffnung der letzten Versammlung in diesem Jahre giebt Hr. Dr. Hanschmann eine kurze Uebersicht von dem Wirken des Vereins, woraus sich ein befriedigendes Resultat ergibt. Zugleich giebt derselbe bei Uebergabe der 2. Lieferung der Geschichte Sachsens von Dr. C. Gretschel einige Erklärungen über die Veranlassung zu der in dieser Heft abgebildeten Scene und gedenkt endlich des in unsern Mauern ruhenden Markgrafen Diezmann und der in diesen Tagen erfolgten feierlichen Einweihung seines Monuments.

Als Vorlage ist zu erwähnen ein Cigarren-Étui von Leder aus der Fabrik des Hrn. Prizmann zu Wien; man findet es sehr hübsch, und wenn sich wegen der Haltbarkeit der eingepreßten Goldblumen auch einige Zweifel erhoben, so konnte man dagegen doch nicht in Abrede stellen, daß in der neueren Zeit auch in diesem Fache bedeutende Fortschritte gemacht seien.

Ein hierauf vorgezeigtes, von Demoiselle Louise Verliß in Leipzig lediglich aus Gewürzen gefertigtes Bouquet, unter Glas und Goldrahmen gefaßt, fand wegen seiner naturgetreuen Darstellung allgemeinen Beifall.

Durch Hrn. Schreck kamen aus der Handlung des Hrn. Carl Schubert Gesundheitssohlen zur Vorlage, welche man in die Strümpfe einlegt, um die Füße vor Erkältung zu sichern, ingleichen verschiedene durch galvanoplastischen Niederschlag gebildete Medaillen. Wenn nun schon in einer frühern Versammlung Hr. Mechanikus und Optikus Ed. Mayer den Anwesenden durch praktische Darstellung das hierbei zu beobachtende Verfahren mittels eines von ihm dazu gefertigten Apparats anschaulich zu machen die Güte hatte, welches binnen kurzer Zeit gelang, so war es nicht weniger erfreulich mehre auf diese Art gefertigte Exemplare in zierlicher Einfassung betrachten zu können.

Mit lobenswerther Offenheit machte Hr. Schuhmachermeister Martin die Gesellschaft mit seinem bis jetzt als dem bewährtesten gefundenen Verfahren, den Kautschuck aufzulösen, bekannt, und erbot sich, wem damit gedient sein sollte, in seiner Behausung, wo es nur irgend seine Zeit erlaube, die benöthigte Anweisung gern zu ertheilen. Wenn es nun allgemein anerkannte Thatsache ist, daß gegenseitige Mittheilungen von allgemeinem Nutzen sind, so wäre zu wünschen, daß dem hier gegebenen Beispiele recht Viele folgen möchten.

Von Hrn. Mittler werden mehre Notizen über technische Gegenstände mitgetheilt, als: über die zweckmäßigste Schmelzwage, über Werkzeuge zur Fabrikation der Blechwaaren,

über Steinkohlenfeuerung, über nochmaliges Gerben des Leders, Fabrikation des Filztuches, Fabrikation von Frictions-Bündelhölzchen, Verbesserungen in der Construction der Pianofortes, über verbesserte Stuben- und Backöfen, Stärke- und Mehlbereitung aus Kartoffeln, Kitt zu Messing auf Glas, Glas auf Glas oder Glas auf Stahl, über Stuhlmacherei aus Fournieren, über Entfärbung des Schellacks. Hierzu wurden die Journale angegeben, in welchen über diese Gegenstände nachzulesen ist.

Nach einem von Hrn. Ser. Dir. Graichen angegebenen Verfahren, die Abgänge von Korkholz zum Polstern der Meubles zu benutzen, theilt Hr. Schreck den glücklichen Erfolg von der Anwendung der Buchenlohe gegen Rheuma und Gichtbeschwerden mit, worauf Hr. Dr. Dietrich auf die Eröffnung des Bazar's und namentlich auf einen daselbst befindlichen kunstvoll gestickten Teppich aufmerksam macht, zum Schlusse aber ein von ihm gefertigtes Gedicht, „die Reise durch den Bazar“, vorträgt, welches allgemeinen Beifall findet.

Bereits nach Beendigung der Versammlung erinnert sich Ref. eines ihm übergebenen Kunstblattes; es ist das Bildniß eines gefeierten deutschen Künstlers, des unlängst dahin geschiedenen königl. sächs. Hofschauspielers Pauli, mit passenden allegorischen Verzierungen, gez. und lithogr. von F. A. Berger, Steindr. von C. E. Böhm, in Commission der Kunsthandlungen Pietro del Vecchio und E. Rocca in Leipzig. Arrangement sowohl als Ausführung lassen wohl in keiner Hinsicht etwas zu wünschen übrig. Dieses Blatt ist dem Vereine als Geschenk übergeben.

Ferner sind als eingegangene Geschenke dankbar zu erwähnen: 1) Dr. Gretschel, Geschichte des sächsischen Volkes und Staates, 2. Lfg., von Hrn. Buchhändler Beyer. 2) Praktische Anweisung zum Entwurf und zur Ausführung geschmackvoller Stadt- und Landhäuser, oder Ideenmagazin instructiver Bauweise aus dem Gebiete der bürgerlichen und Pracht-Baukunst, von W. Wölfer. Mit 48 Tafeln Abbildungen, von Hrn. Zeiner.

Als Mitglieder wurden aufgenommen: Herr Ob. F. B. Schönemann, Bacc. Jur., Not. und Hausbesitzer hier; Hr. Aug. Hahn, Maler und Metallarbeiter hier; Hr. Alois Reisinger, Kaufmann hier; Hr. Theophilus Weis, Maschinenmeister für den Erbau landwirthschaftlicher Maschinen zu Dresden.

Die protestantischen Freunde.

(Ein Brief.)

Also, Freund, Du kannst nicht mehr still sitzen auf Deinem Stuhle in dieser Zeit, wo Alles aufsteht? Du siehst, wie der menschliche Geist strebt, arbeitet, ringt, um sein Reich zu erweitern, und meinst, in dem schönsten Gebiete dieses Reiches, dem der Religion, müsse er's ganz besonders? Du vernimmst und liebst, wie die Wissenschaften Sieg auf Sieg gewinnen, indem ihre Diener wacker arbeiten und kämpfen, und Schaam überschleicht Dich, daß Du von Deinem Lehnsessel aus abwarten willst, wie etwa die höchste aller Wissenschaften, welche mit der Wahrheit von Gott es zu thun hat,

*) Nach mehrfachen Wünschen der allgemeinen Kirchenzeitung entlehnt.

und deren Diener Du bist, durch eigene Kraft auch Siege gewinnen werde? Es wird Dir eng um's Herz, wenn Du siehst, wie viele Leute den Scheffel über das Licht decken, und es scheint Dir unmännlich und feige, still zuzusehen und abzuwarten, ob etwa die Flamme sich selbst durch den Scheffel brenne? Du bist Zeuge, wie allenthalben in frischem geistigen Streben die Menschen zusammentreten und ihre Kräfte vereinen, und Du fragst: Warum denn nicht auch wir?

Ich frage, wie Du, und antworte: Wohlan, so wollen wir's! Reiche mir die Hand! Wir haben noch mehr Freunde; sie werden, sie wollen uns auch die Hand reichen. Wir wollen zusammenstehen!

Was aber wollen wir nun beisammen? Laß es uns recht ernst erwägen! Anfassern und den Scheffel wegheben, ob ihn auch noch so viele Hände niederhielten? Also opponiren? Wir wollen wohl mehr und Besseres; aber ja! wir wollen auch opponiren. Daß Andere eine Weise angenommen haben, das Christenthum aufzufassen, welche nicht die unsere ist, — das können wir wohl ertragen. Sie bedienen sich dabei eines Rechtes, das Gott selbst ihnen gegeben hat, wie wir ja eben dieses Recht in Anspruch nehmen. Mögen sie nur immer redlich dabei verfahren! Die echte Wahrheit braucht zu ihrem Scheitern weiter Nichts, als Freiheit und ehrliche Leute. Aber, wenn sie sagen, sie allein wären die Christen, wir aber nicht, wir wären die Feinde des Christenthums, die Verderber: so ist dieß allerdings etwas schwer zu ertragen, und wenn man ein Pastor ist, wie Du und ich, so ist es auch gefährlich für unsere Wirksamkeit. Dennoch aber wollen wir vor allen Dingen uns darin vereinigen: Nie verkehren! denn das ist eine Todsünde. Wenn für die Wahrheit gestritten werden muß, — nie persönlich werden! — das sei einer unserer Grundsätze, und Einer warne den Anderen, wenn derselbe etwa, gereizt und in aufwallender Leidenschaft, dieß vergessen wollte! Aufbauen, was wir für das Rechte erkennen, wollen wir so viel als möglich; niederreißen, was der Segner gebaut hat, so wenig als möglich! Bauen wir das Rechte, dann werden die anderen Baue von selbst verlassen werden und einfallen.

Aber, Freund, stehen wir denn nicht in Opposition zur alten Kirche? — Das wird darauf ankommen, ob man uns mit dem Buchstaben der symbolischen Bücher entgegentritt, oder mit ihrem Geiste. Doch, was für die Bibel gilt, das wird ja auch für die symbolischen Bücher gelten, — „der Buchstabe tödtet, der Geist macht lebendig.“ Was wollen sie denn sein? Biblische Wahrheit. So wird's also darauf ankommen, ob sie biblische Wahrheit sind. Infallibel zu sein, — darauf machen sie doch wohl nirgends Anspruch.

Wenn wir scheinbar zur alten Kirche in Opposition ständen, zu unserer Kirche an sich stehen wir auch nicht einmal scheinbar in Opposition. Unsere Kirche fand lange ihren Lehrbegriff in den Sätzen der symbolischen Bücher. Nun gut, damals lebten wir nicht. Vor 80 Jahren fing sie an, sich die freien Forschungen der Zeit anzueignen. Das that ganz besonders die deutsche, unsere liebe deutsche protestantische Kirche. Gott und den wackeren Theologen Dank dafür! Diese betrachteten eine neu verlautende Wahrheit darum nicht als einen Feind, weil sie nicht mit den alten Sätzen übereinstimmte,

sondern sahen zu, was sie der Kirche davon aneignen könnten. Ueberhaupt fühlte sich die Kirche in immer mehreren ihrer Glieder nicht als etwas Todtes, Steinernes, sondern als etwas Lebendiges; sie regte sich, arbeitete, entwickelte, besserte in sich selbst. So ward ihr Lehrbegriff allmählich ein anderer. Wir läugnen nicht, daß immer noch Viele dem früheren anhängen; aber in vielen Schriften, auf vielen Kathedern, vielen Kanzeln, in vielen Gesangbüchern und Katechismen ward nicht mehr der frühere verkündigt. Und, Notabene! so geschah es in allmählicher, rechtmäßiger Entwicklung, nicht durch eine Revolution. Die Professoren, welche nun so lehrten, die Prediger, welche nun so predigten, wurden nach der in der Kirche üblichen Ordnung berufen und angestellt, die Gesangbücher, die Katechismen dieser Art wurden in aller Ordnung eingeführt, die Schriften unter der üblichen Censur gedruckt. So haben wir, Du und ich und unsere Freunde, zu den Füßen solcher Professoren gelesen, von denen einige jetzt noch als wohlbestellte Lehrer wirken, haben ihre Worte in uns aufgenommen und weiter entwickelt, haben damit im Examen geantwortet, sind darauf in unser Pfarramt aufgenommen worden, — und wir sollten in Opposition stehen zu unserer Kirche? Das ist ja lächerlich! — Jetzt will es Mode werden, wieder zum alten Lehrbegriffe zurückzukehren, wir aber können uns nicht in diese Mode finden. Man wird also, wenn man billig sein will, sagen müssen: Unsere Kirche hegt jetzt zwei Richtungen in ihrem Schooße; aber die eine gehört ihr eben so gut an, als die andere. Oder sollte es darauf ankommen, in welcher Gegend man gerade wohnt, und ob da eine dieser Richtungen sich ganz besonders geltend macht? Das wäre nicht lächerlich, sondern schmäblich. So gäbe es denn wohl einen preussischen, sächsischen, bayerischen Glauben? Und wenn ich von Magdeburg nach Nürnberg reiste, dann wäre ich wohl dreimal als rechtgläubig und dreimal als irrgläubig anzusehen? — Vergieb, Freund! das waren über einen Punkt der Worte zu viele, aber es wallte über in meinem Herzen. Ich will mich kürzer fassen!

Also in Opposition zu unserer Kirche sind wir nicht, sondern in unserem guten Rechte. Laß uns hier uns klar machen, was Kirche überhaupt ist! Sie ist die menschliche Gesellschaft, welche das Heilige bewahrt, entwickelt, darreicht, also ist sie zu ehren; aber sie ist eine Gesellschaft von Menschen, also irthumsfähig, also nicht anzubeten. Wir wollen sie in Ehren halten, wie der erwachsene Sohn den Vater!

Wie stehen wir zur Bibel? Sie ist der Grund, auf dem wir stehen; sie berichtet uns die großen Thatfachen, an die sich unser Glaube knüpft, aber sie selbst lehrt uns, daß der Buchstabe tödtet, der Geist lebendig mache. Wenn es Leute giebt, die da sagen: Wir müssen an jedem Worte der Bibel als an einem Gottesworte festhalten, sonst stehen wir nicht mehr auf festem Grunde: so mögen sie zusehen, wie sie diese geistige Bequemlichkeit vor der ewigen Wahrheit verantworten! Wir können nicht anders, als Vergängliches und Bleibendes, Stoff und Einkleidung unterscheiden, wie es die Bibel selbst unterscheidet. Auch kann es uns nicht entgehen, daß die biblischen Schriften verschiedenen Werthes sind; das A. Test. steht unter dem neuen, die Episteln unter den Evangelien. Wenn man aus der Bibel die christliche Reli-

gion
an.
ein
gear
we
Jes
ma
er
kon
leit
leh
vor
Ei
na
in
wi
D
R
th

X

ei

gion entwickelt, so kommt sehr viel auf den Ausgangspunkt an. Von einfachen Sätzen Jesu ausgehend, bekommt man ein anderes Ehrgebäude, als wenn man den Grund mit ausgearbeiteten Dozimen Pauli legt. — Aber der heil. Geist, welcher sie in alle Wahrheit leiten sollte? — O, Dank sei Jesu für diese köstliche Verheißung, diese Quelle, aus welcher man immer neue Freudigkeit schöpfen kann! Ja wohl, leitet er in alle Wahrheit die Jünger und uns und die nach uns kommen werden bis an's Ende der Dinge. Aber fertig geleitet hatte er nicht, als die Jünger entschlafen waren, oder lehren das etwa ihre Schriften? Diese zeigen uns, daß Jeder von ihnen, unter Gottes Leitung fortführend die gewaltige Einwirkung Jesu, treulich das Empfangene entwickelt hat nach seinen Gaben, nach seiner Weise; und das wollen wir in dieser überall auf den Grund gehenden Zeit auch; kräftig wird sie uns dazu, am kräftigsten aber wird Gott helfen. Darum können wir ja eben auch unsere Segner als in ihrem Rechte befindlich anerkennen; sie aber, wie wir sehen, sie können es in Bezug auf uns nicht.

(Fortsetzung folgt.)

An die Leipziger Mitglieder des Vereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften.

Von dem Directorio des Vereins zu Zwickau ist abermals eine Sendung Bücher eingegangen. Sie besteht aus:

- 1) Meister Traugott Festmann's Leben. Von ihm selbst mitgetheilt und herausgegeben von Julius Körner, Diaconus in Schneeberg.
- 2) Geschichte der evangelischen Salzburger in den Jahren 1731, 32, 33.

Redacteur: D. Gretschel.

3) Die Erfindung der Buchdruckerkunst und ihre Folgen. Von E. E. Schwabe.

Die erste Schrift ist auf Kosten des Vereins gedruckt und jedem Vereinsmitgliede der Classe A. (welche nicht weniger als 15 Ngr. beitragen) steht ein Exemplar davon unentgeltlich zu. Der Verkaufspreis dieser Schrift ist 3½ Ngr.

Von der zweiten Schrift ist eine Anzahl Exemplare für den Verein angekauft worden und diese werden an die Vereinsmitglieder aller Classen zum Lesen geliehen.

Von der dritten Schrift sind dem Vereine vom Vorleger 1500 Exemplare unentgeltlich überlassen worden, jedoch mit der Bestimmung, daß diese Anzahl hauptsächlich in kleineren Städten und auf dem Lande vertheilt werden soll. In Leipzig können demnach die Vereinsmitglieder nicht Anspruch darauf machen. Es werden aber von dieser Schrift zum Besten des Vereins Exemplare zu 2 Ngr. verkauft.

Laut den Statuten ist dem Ausschusse in jeder Stadt anheim gegeben, mit den Exemplaren, welche nach Ablauf eines, von dem Ausschusse festgesetzten Termins, nicht in Empfang genommen worden sind, frei zu gebaren. Dieser Bestimmung zufolge laden wir die Vereinsmitglieder der Classe A. ein, entweder persönlich oder gegen Schein Festmann's Leben bis zum 8. Januar 1842 auf dem Comptoir des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen. Nach dieser Zeit hat Niemand mehr diese Schrift unentgeltlich zu beanspruchen.

Leipzig am 26. December 1841.

Georg Wigand,

b. B. Geschäftsführer für Leipzig, Ritterstraße, rothes Colleg.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

(Enthält zugleich ein vollständiges, nach polizeilichen Eingaben alphabetisch geordnetes Fremden-Verzeichniß).
Das Abonnement für die Messe beträgt für 4 Wochen 20 Ngr., für 3 Wochen 15 Ngr., für 2 Wochen 10 Ngr., wofür das Blatt jedem Abonnenten auf Verlangen zugesandt wird. Ein einzelnes Blatt kostet 12 Pf.

Inserate werden der Raum einer breiten oder zwei gespaltener Zeilen mit 2½ Ngr. berechnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.
(Petersstraße, 3 Rosen).

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 27. Decbr: Eulenspiegel, oder: Schabernack über Schabernack, Posse mit Gesang von Restroy.
Dienstag den 28. December: Belisario, große romantische Oper von Donizetti.

* Deutsche Gesellschaft. — Heute nicht.

Holz-Auction.

In dem zwischen Gundorf und Böhlitz gelegenen sogenannten Gundorfer Gemeindeholze sollen
Mittwoch den 29. December d. J.
von früh 9 Uhr an eine Partie Rothholz auf dem Stamme als: Eichen, Kistern, Aspen u. an den Meistbietenden versteigert werden durch
Carl Heine, Bacc. Jur.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Abonnement für die Messe:
für 4 Wochen 1 Thlr., für 14 Tage 15 Ngr.,
jede einzelne Nr. 2 Ngr.

Inserate: der Raum einer Zeile wird mit 2 Ngr. berechnet.

Expeditionen: Universitäts-Straße (sonst Alter Neumarkt), große Feuertugel, und Quergasse Nr. 8/1249, wo Abonnements und Inserate angenommen und die Zeitungen Abends abgeholt werden können. Leipzig, im December 1841.

J. A. Brockhaus.

Localveränderung.

Ehrenberg & Richter aus **Eilenburg** haben ihr Lager für diese und folgende Messen nach der Reichstraße Nr. 50, dem Schuhmachergäßchen gegenüber, verlegt.

Die Lese-Bibliothek von C. Langer,
Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Etage,

empfehlte sich allen Liebhabern einer belehrenden und unterhaltenden Lectüre bei den billigsten Bedingungen zur geneigten Berücksichtigung.

Zur 2. Classe 21. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

welche den 3. Januar 1842 gezogen wird, empfehle ich mich mit Kaufloosen: Ganze zu 16 Thlr. 12 Ngr., Halbe zu 8 Thlr. 6 Ngr., Viertel zu 4 Thlr. 3 Ngr. und Achtel zu 2 Thlr. 2 Ngr. hiermit bestens.

Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

In ruhiger Erwartung der Dinge, die da kommen werden, empfehle ich hierdurch mit Loosen zur bevorstehenden 2ten Classenziehung 21ster Lotterie

J. G. Lunkenschein, Barfußgäßchen Nr. 7/181.

Mehrfach vorgekommene unangenehme Irrthümer, dadurch herbeigeführt, daß wir die von unsern werthen Geschäftsfreunden bei uns erkauften Tuche nach deren Localen liefern mußten, veranlassen uns zu dem Entschlusse:

Unsere Verkäufe von jetzt an nur unter der Bedingung zu schließen, daß die Abholung der von uns erkauften Tuche durch die resp. Einkäufer von unserm Messstande, bis Mittwoch der Böttcherwoche, selbst übernommen, und daß auch das Geschäft an unserm Messstande regulirt werde.

Leipzig, im December 1841.

Sämmtliche Tuchfabrikanten aus Burg.

Da ich die Leipziger Neujahrsmesse nie besuche, so wollen sich meine werthen Kunden mit ihren Aufträgen gefälligst an mich hieher wenden

Breslau.

Louis Lohstein,

Einwand- und Tischzeug-Handlung.

Meinen werthen Kunden die ergebene vorläufige Anzeige, daß ich bevorstehende Messe nicht wie früher die Bude an der Buchhändlerbörse, sondern das Gewölbe unter Amtmanns Hofe, nach der Nicolaistraße rechts beziehe, wo ich mich gleichfalls freundlichst zu beehren bitte.

Louis Beutler.

Zu verkaufen ist billig ein gut erhaltenes Pianoforte, und zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 44, 1 Treppe, in der Mittagsstunde.

Zu verkaufen sind billig 22 Stück Mißbertfenster in Eisen Nr. 120, bei Langenweiser.

Anzeige. Für diese Messe bleibt der Verkauf von geräucherten Fleischwaren, Rindfleisch, Hühnerfleisch u. dergl. in meinem Gewölbe unverändert.

J. G. Krause im Schuhmachergäßchen.

Böhmische Kocherbsen und Linsen, Bohnen und Preiselbeeren erziele ich vorzüglich gut.

Den kleinen Rest meiner Hyacinthenzwiebeln verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen.

J. G. E. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

* * Atelier von S. C. Hoyer, * *

* Auerbachs Hof. *

Fertige Westen in allen nur erdenklichen Nuancen, Grössen und Formen.

Brief-Papiere

mit französischer Devise für Neujahr empfiehlt die Papiere- und Kunsthandlung von Christian Schubert, Nicolaistraße Nr. 39/555.

Neujahr-Wünsche und Neujahr-Karten

in vollständiger Auswahl bei Christian Schubert, Nicolaistraße Nr. 39/555.

Neujahrwünsche,

höchst elegant und dabei doch billig, empfiehlt C. Louis Eberschmidt, Hainstraße Nr. 4.

Neujahrwünsche

empfehlte in verschiedenen Sorten J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Carl Schubert,

Grimma'sche Straße Nr. 14,

empfehlte sein

Fabriklager von Hubertusburger Steingut, worauf er den resp. Wiederverkäufern bei den billigsten Fabrikpreisen noch einen angemessenen Rabatt zu stellen ermächtigt ist.

Joh. Conr. Schmitt,

Selfen- und Lichte-Fabrikant

aus Eberadorf,

empfehlte seine anerkannt gute Kernseife und vorzüglich sparfam und hellbrennenden Lichte: Reichstraße Nr. 11 u. 543, Kochs Hofe gegenüber, im Hause des Herrn Baumeister Küstner, im Hofe rechter Hand.

Gg. Schneider jr.

aus Hof im Voigtlande

empfehlte sein Patent von brochirten, geföperten und glatten

Ginghams

von verschiedener Breite in den gewöhnlichsten Dessins. Halle'sches Gäßchen, Gewölbe Nr. 17.

Die schöne, allgemein beliebte

Böhmische Patent-Kohle,

sowie auch

Zwickauer Steinkohle, Coaks und Braunkohle

empfehle ich zu billigen Preisen hierdurch bestens und bitte ich Bestellungen in meinem Gewölbe nicht zu verzögern.

Friedrich Riemann, Halle'sche Straße Nr. 15.

Außerdem haben schriftliche Aufträge zu empfangen sich bereit erklärt

Herr C. W. Müller, Petersstraße Nr. 41.

Herr Moriz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Herr J. D. Weißig, Hofmanns Hof.

J. D. Grebe aus Cassel

empfehlte sein Handschuh-Lager zur Neujahrsmesse bestens:
Reichsstraße, Kochs Hof.

Ausverkauf weißer Schweizer Waaren, glatt, brochirt und gestickt, zu herabgesetzten Preisen

von
B. Ganz & Comp. aus St. Gallen.

Das Lager ist Katharinenstraße Nr. 19/368.

Anzeige von Corsets für Damen.
Die Fabrik von franz., engl. und Wiener
Schürleibern

von
G. Lottner aus Berlin

empfehlte sich diese Messe ihren Geschäftsfreunden, so
wie allen hochgeehrten Damen, zwar mit einem kleinen
Lager nur, aber sehr geschmackvoll und vorzüglich gut
sitzen Corsets in allen Größen zu den allerbilligsten
Preisen.

Das Lager ist Thomaßgäßchen Nr. 11/111, eine
Treppe hoch, vom Marktplatz links.

Die Regen- und Sonnenschirm-
fabrik von

Eduard Schulze,

Markt Nr. 8/195,

empfehlte zur bevorstehenden Neujahrsmesse
den geehrten Herren Einkäufern ihr
vollständig assortirtes Lager von Regen-
und Sonnenschirmen und stellt bei dauer-
hafter und eleganter Waare die möglichst

billigen Preisen.



Zwei Zugpferde

sind billig zu verkaufen auf dem Rittergute Bachau bei
Leipzig.

Gesucht wird Krankheits halber ein anderes gut empfoh-
lenes Kindermädchen, entweder sogleich oder bis 1. Januar
l. J. anzutreten: Burgstraße Nr. 11/141, weißer Ab-
ter, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Januar ein ordentliches Kinder-
mädchen: Münzgasse Nr. 833.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, die das Nähen
versteht, kann sofort in Dienst treten: große Fleischergasse
Nr. 24, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antre-
ten kann: Hainstraße Nr. 16, 3 Treppen hoch.

Wohnvermietung. Eine Handbude in der Reichsstraße
Nr. 8 und 9 ist für diese und folgende Messen zu vermieten
und dort zu erfragen.

Vermietung. An eine solide Familie, nächste Ostern
zu beziehen, ist ein hübsches Haus, in der Nähe des Kur-
prinzen gelegen, mit allem Zubehör, wobei auch Hof, Brun-
nen und ein Gärtchen, die Aussicht gegen Morgen, über Gär-
ten und Felder, zu vermieten. Das Nähere Nr. 11, Wind-
mühleng., beim Eigentümer. Der Mietpreis ist 150 Thlr.

* Kommende Ostern ist auf der neuen Straße ein kleines
Logis von 2 Stuben und Zubehör an ein paar stille solide
Leute zu vermieten. Näheres ertheilt der Besitzer: Packhof-
gasse Nr. 6/1546, im ersten Stock.



Eine Auswahl von Logis in der
Stadt, den Vorstädten und den neuen
Anbauten, für Familien und ledige
Herren zu jeder Zeit zu beziehen.

Desgleichen Gemölde und Verkaufslöcher in 1. Etagen,
Niederlagen und Hausstände, so wie auch bürgerliche Ab-
rungen werden fortwährend nachgewiesen im

Local-Comptoir für Leipzig von
J. W. Fischer, Fleischerplatz.

* Für ein solides Frauenzimmer ist eine Schlafstelle offen
bei einer Witwe: Kupfergäßchen Nr. 9, 3 Treppen.

Zwei heizbare Schlafstellen sind für solide Herren sofort zu
beziehen: Reichels Garten, alter Hof, 2 Treppen links.

* **Kriemichens Kaffeegarten.** *

Heute Montag Concert, wozu ergebenst einladet
Kriemichen.

Heute Montag Concert und Tanzmusik
im Petersschießgraben.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und
Tanzmusik.

Zugleich erlauben wir uns zu bemerken, daß an diesem
Tage mehre neue Wiener und Prager Tänze, welche sich
durch Originalität auszeichnen, dabei aber auch sehr tanzbar
sind, zur Aufführung kommen. Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von J. Kopisch.

Heute Montag

Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.
Anfang 3 Uhr. E. Fölsch.

* Morgen Dienstag den 28. Decbr. Abendvergnügen
im Wiener Saal.

Anfang 8 Uhr. E. Reicherting, Tanzlehrer.

Auf der Insel Buen Retiro

fortwährend selbstgebackene Stolle und Sandkuchen. Auch
haben wir, da wir keine Eisbahn haben, unsere Rahnfahrt
wieder in förmlichen Stand gesetzt. Um zahlreichen Besuch
bitten verw. Köhler, E. W. Prohmann.

Stötteritz.

Heute Montag Concert vom Chore des zwei-
ten Schützen-Bataillons.

Schulze.

* Heute Montag Concert und Ball im Locale des Hrn.
Köfche in Laucha. Ein hochzuverehrendes Publicum wird
hierzu ergebenst eingeladen.

J. Kopisch.

* Heute den 27. December musikalische Abendunterhaltung
der Wiener Sängergesellschaft in
Kriemichens Kaffeegarten.

Heute selbstgebackene Stollen, Kaffee- und Obstkuchen in Kriemichens Kaffeegarten.

Eine grosse Auswahl der delicatesten **Stollen, Kaffee- und Obstkuchen**, à Portion 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., und feiner, starker und reinschmeckender **Kaffee**, à Portion 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., à $\frac{1}{2}$ Portion 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., à Tasse 1 Ngr.

* Zu heutigem Schlachtfeste, nächstbei auch verschiedene andere kalte Speisen, vorzüglich gutes Bernesgrüner Doppel- und Lagerbier ladet ergebenst ein Einhorn in den 3 Mühren.

* Heute wird es hübsch; es wird ein Länzchen gemacht. Ich bitte um zahlre. chen Besuch.

E. Gerhardt in Reudnitz.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ganz ergebenst ein

Wahle, vorderes Brand.

Verloren wurde den 25. d. M. von einem armen Lehrburschen Hose und Weste. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung von 5 Thlr. beim Schneidermeister Schmidt im Rosenkranze abzugeben.

Verloren wurde am Freitag Abend in der Gegend des Raschmarktes ein silberner Haarknopf. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine dem Werthe angemessene Belohnung abzugeben im Brühl, rother Adler, im Hofe, 1 Treppe hoch.

* Dem unbekanntem Wohlthäter für sein freundliches Geschenk vom 24. December meinen herzlichsten Dank.

J. R., stud. theol.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich nur hierdurch an, daß meine Tochter

Maria Adelsheid mit

Herrn **Franz Theodor Knauth** aus Leipzig heute verlobt wurde und empfehle sie deren Wohlwollen.

Limbach bei Chemnitz, den 24. December 1841.

Moriz Esche.

Alle Verlobte empfehlen sich

**Friederike Wärtens,
Alexander Schauer.**

Verwandten und Freunden zeige ich die heute Nacht erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. von Hoyer, von einem kräftigen Mädchen hierdurch an.

Leipzig, den 25. December 1841.

Ferdinand Bruner.

Einpasirte Fremde.

Aischer, Handelsmann von Brünn, im rothen Stiefel.
 Broyshelmer, Kaufmann von Fürth, in der grünen Tanne.
 v. Bremer, und
 v. Brevern, Studenten von Jena, im Kranich.
 Bletting, Kaufmann von Gera, Serbergasse Nr. 16.
 Buchholz, Tuchfabrikant von Sprenberg, im goldnen Elephanten.
 Cohn, Commis von Breslau, Nicolaisstraße Nr. 32.
 Cavené, Kaufmann von Ralmedy, und
 Cokin, Fabrikant von Hanau, im Hotel de Baviere.
 Cohn, Kaufmann von Hamburg, und
 Dietrich, Dessinateur von Dresden, im großen Blumenberge.
 Ehrle Kaufmann von Stuttgart, im Hotel de Russie.
 Edenfeld, Sigm. u. Moser, Kaufleute v. Würzburg u. Frankfurt a M.,
 Fleischergasse Nr. 6.
 Fuhrmann, Wollhändler von Kenney, im goldnen Adler.
 Fremder, Handelsmann von Ammelshain, Brühl Nr. 70.
 Fränkel, Commis von Würzburg, Neukirchhof Nr. 10.
 Flemming, Tuchfabrikant von Doblitz, im goldnen Elephanten.
 Frank, Kaufmann von Ober-Elsbach, Fleischergasse Nr. 6.
 Goutton, Kaufmann von Cassel, im Hotel de Baviere.
 Grünthal, Tuchfabrikant von Sprenberg, im goldnen Elephanten.
 Hildebrand, Kaufmann von Berlin, und
 Hälterhof, Kaufmann von Kenney, im großen Blumenberge.
 Hannover, Kaufmann von Hamburg, im großen Blumenberge.
 Hopf, Martin, Fohgerbermeister von Salungen, Dresdner Straße Nr. 6.
 Hagedorn, Handelsmann von Kalkstadt, kleine Windmühlengasse Nr. 7.
 Hridusche, Restorirer von Kaspe, im weißen Adler.
 Hübner, Tuchfabrikant von Sprenberg, im goldnen Elephanten.
 v. Hirschfeld, Garde-Lieutenant von Schwertin, im Hotel de Baviere.
 Hertzling, Kaufmann von Artern, in Stadt Dresden.
 Jande, Weißgerber von Senftenberg, in Stadt Dresden.
 Kasper, Kaufmann von Redwitz, große Fleischergasse Nr. 26.
 Kurze, Fabrikant von Schwiebus, im Hotel de Pologne.
 Koberstein, und
 Kofad, Tuchfabrikanten von Sprenberg, im goldnen Elephanten.
 Krause, Tuchfabrikant von Sprenberg, im goldnen Elephanten.
 Kagenstein, Kaufmann von Cassel, in Stadt Hamburg.
 Kludchen, Lederhändler von Sebastianberg, in Stadt Dresden.
 Kohnmann, Kaufmann von Patersdorf, Fleischergasse Nr. 9.
 Landsberg, Kaufmann von Breslau, Nicolaisstraße Nr. 32.
 Marting, Kaufmann von Helligensbadt, im Hotel de Pologne.
 Menzel, Particulier von Wersburg, im Palmbaume.
 Matthes, Kaufmann von Bremen, im goldnen Adler.

Maier, Kaufmann von Hammelburg, im Kaffeebaume.
 Meiche, Gerber von Schmölln, im Rosenkranze.
 Meierstein, Kaufmann von Einbeck, im Hotel de Pologne.
 Menges, Kaufmann von Mainz, im Hotel de Russie.
 Neubauer, Kaufmann von Magdeburg, im goldnen Kranich.
 Neise, Baumeister von Dresden, im Hotel de Baviere.
 Dettinaer, Schriftsteller von Berlin, im Hotel de Pologne.
 v. d. Oken-Sacken, Graf, von Marienhof, im Hotel de Baviere.
 Oppenheim, Kaufmann von Schlüchtern, Hainstraße Nr. 3.
 Prädikow, Kaufmann von Wittenberg, in Stadt Hamburg.
 Presch, Handelsmann von Bomm, Brühl Nr. 39.
 Pulvermacher, Kaufmann von Breslau, Nicolaisstraße Nr. 27.
 Puppe, Kaufmann von Lissa, Nicolaisstraße Nr. 27.
 Palm, Gg. nebst Fam., Toroler Länger v. Bogen, gold. Brezel.
 Pfeiffer, Kaufmann von Elberfeld, Reichstraße Nr. 1.
 Philipp, Student von Halle, im goldnen Kranich.
 Plattner, Handelsmann von Hofkirchen, Nicolaisstraße Nr. 50.
 Rosenstein, Kaufmann von Einbeck, im Hotel de Pologne.
 Ringwald, Kaufmann von Schönau, im Hotel de Baviere.
 Richter, Tuchfabrikant von Sprenberg, im goldnen Elephanten.
 Seebach, Kaufmann von Frankfurt a. M., im goldnen Kranich.
 Stiller, Dekonom von Berlin, im Palmbaume.
 Sredski, Handelsmann von Kurnid, Brühl Nr. 30.
 Schmidt, Kaufm. nebst Gem., von Altenburg, im Rheinischen Hofe.
 Siebenhaar, D., von Dresden, im Rheinischen Hofe.
 Schwiegel, Candidat von Schwinitz, im goldnen Kranich.
 Strauß, Kaufmann von Frankfurt a. M., Hainstraße Nr. 3.
 Schröder, Partic. von Philadelphia, im Hotel de Baviere.
 Sprengel, Weißgerber von Senftenberg, in Stadt Dresden.
 Schulze, Dekonom von Groß Döringen, Poststraße Nr. 19.
 Seidel und
 Schlimberg, Tuchfabrikanten von Sprenberg, im goldnen Elephanten.
 Schönrich, Tuchfabrikant von Sprenberg, im goldnen Elephanten.
 Thomas, Oberlieutenant von Braunschweig, im Hotel de Baviere.
 Thiele, Handelsmann von Brilon in der dazren Henne.
 Weinhold, D., von Dresden, im Rheinischen Hofe.
 Wolf, von Berlin, Brühl Nr. 70.
 Wollstein, Commis von Breslau, Brühl Nr. 59.
 Weigel, D., von Hubertusburg, im rothen Collegium.
 Weil, Kaufmann von Wallerstein, Fleischergasse Nr. 18.
 Wattendorf, Kaufmann von Ibbendüren, in Stadt Berlin.
 Zabel, Handelsmann von Rogasen.
 Ziffer, Lederhändler von Breslau, Nicolaisstraße Nr. 32.

Druck und Verlag von E. Polz.